

Müllheim, den 14. Mai 2024

Sehr geehrte Frau Ackermann, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Zusendung Ihrer Wahlprüfsteine; wir beantworten Ihre Fragen gern im Rahmen unserer Möglichkeiten: Die Einflussmöglichkeiten von Gemeinderat und Kreistag sind dabei fast ausschließlich auf die kommunale Ebene beschränkt; teilweise liegen die entsprechenden Zuständigkeiten auf Bundes- und Landesebene. Zwar gibt es bereits zahlreiche Gesetze in diesem Rahmen, es hapert aber noch an der Umsetzung in der Praxis:

1. Grundsätzlich ist nach wie vor eine Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung zur „Barrierefreiheit“ und dem Abbau von Hindernissen auf allen Ebenen wichtig, ganz besonders für Bedienstete in Ämtern und öffentlichen Einrichtungen. Entsprechende Fortbildungen sind auch 15 Jahre nach der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland (leider) immer noch erforderlich. Der gleichberechtigte Umgang mit Menschen mit Behinderung ist für viele Menschen immer noch schwierig und ungewohnt und dabei auch von großen Unsicherheiten geprägt. Fortbildungen für Rathausangestellte werden wir anregen.
2. In erster Linie ist es unseres Erachtens dabei wichtig, dass Menschen mit Behinderung ermutigt werden, sich zu äußern, in welcher Form auch immer: Z. B. bei der Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger vor der Gemeinderatssitzung oder, indem sie Bürgermeister und Gemeinderätinnen und -räte ansprechen, anrufen oder anschreiben. Dass ihre Anliegen ernst genommen werden, muss selbstverständlich sein. Geplant haben wir, in gewissen Abständen Menschen mit Behinderung einzuladen und mit Ihnen über ihre Anliegen zu sprechen. Darüber hinaus sind wir jederzeit persönlich ansprechbar.
3. Die Barrierefreiheit ist zur Sicherstellung der Teilhabe für alle Menschen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens von entscheidender Bedeutung. Leider gibt es in praktisch allen Bereichen immer noch viel zu viele Hindernisse:
 - a. Der ÖPNV muss barrierefrei werden, sollte es eigentlich schon sein. Einige Maßnahmen sind auch bereits umgesetzt worden, aber noch lange nicht ausreichend. Es geht viel zu langsam voran.
Folgende Maßnahmen müssen aus unserer Sicht in Müllheim noch umgesetzt werden:
 - Barrierefreie Bushaltestellen sowie barrierefreier Zugang von und zu den Zügen für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen sowohl von der Westseite als auch von der Ostseite her. Bis Ende des Jahres soll es laut DB soweit sein.
 - Zuverlässige Echtzeit-Ansagen und visuelle Informationen in Zügen und Bussen und an Bahnhöfen und Bushaltestellen
 - barrierefreie Fahrpläne im Internet und an den Bushaltestellen und Bahnhöfen
 - Genügend Platz für Rollstühle und Rollatoren sowie Kinderwagen in Bussen und BahnenWir drängen auf die Umsetzung der Maßnahmen in einem absehbaren Zeitraum. Dies wird nur nach und nach möglich sein, ist aber dringlich.
 - b. Beim barrierefreien Zugang zu Kultur- und Freizeitveranstaltungen sind folgende Maßnahmen erforderlich:
 - Erreichbarkeit mit Rollstühlen und Rollatoren ist die erste Voraussetzung für eine aktive und gleichberechtigte Teilhabe bzw. Teilnahme am öffentlichen und sozialen Leben
 - Gute Tonqualität und Untertitel oder Übersetzung in Gebärdensprache bei Filmen und Nachrichten im Kino und im Fernsehen
 - Übertragung von Vorträgen auf einen Bildschirm oder Übersetzung in Gebärdensprache.
 - Nutzung „Einfacher Sprache“

Dr. Martin Richter, Am Eichwald 40, 79379 Müllheim, 07631 5779, martin_richter@gmx.net

Dora Pfeifer-Suger, Britzinger Weg 24, 79379 Müllheim, 07631 173657, dora.pfeifer-suger@web.de

Dr. Benjamin Suger, Neumattweg 34, 79379 Müllheim. 07631 1735597, bsuger@web.de

Gaby Seehaus, Emil-Bizer-Straße 8, 79379 Müllheim, 07631-748095, gaby_seehaus@web.de

Dr. Beate Kohler, Am Rüttacker 4, 79379 Müllheim, 07631 747250, beate.kohler@concept-futur.de

Dr. Eckhard Philipps, Unterm Grasweg 39, 79379 Müllheim, 07631 14412, Familie.philipps@gmx.de

Dr. Jörg Pflieger, Kaffeegasse 7, 79379 Müllheim, joergpflieger@gmx.de

Auch diese Maßnahmen werden sich nur nach und nach durchsetzen lassen. Wir werden aber in unserem Rahmen auf schnellstmögliche Umsetzung drängen – auch bei Gemeinderatssitzungen zumindest bei Bedarf. Leider fehlt im Moment dafür noch die richtige Technik im Sitzungssaal.

- c. Nach dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) ist für öffentliche Stellen ab Mitte 2025 die Barrierefreiheit vorgeschrieben:

- Akustische Wiedergabe
- Einfache Sprache

Wir unterstützen den Breitbandausbau als Grundlage eines soliden Internetzugangs auch in abgelegeneren Gegenden.

Wir begrüßen die Kurse der Volkshochschule Markgräflerland, die zB Senioren die Grundlagen und praktischen Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien vermitteln.

Wir möchten anregen, dass sich bei der Ehrenamtsbörse eine Gruppe von Ehrenamtlichen bildet, die gezielt zu Menschen mit Behinderung nach Hause geht, um die Angebote der VHS für diejenigen zu ergänzen, die nicht in die Räume der VHS kommen können.

4. Barrierefreie, inklusive Schulen und Kindertageseinrichtungen, natürlich barrierefrei, mit entsprechender pädagogischer Betreuung und Schulbegleitung am individuellen Bedarf ausgerichtet, sind ein wichtiger Bestandteil für die Bildung von Menschen mit Behinderung. Entsprechende Angebote für ältere Menschen an den Volkshochschulen, z. B. auch in Mediatheken sind unerlässlich.
5. Wir wollen erreichen, dass bei Ausschreibungen städtischer Grundstücke für Mehrfamilienhausbebauung die Grundstücke nicht meistbietend, sondern für einen festgesetzten Preis/qm angeboten werden und für den Wettbewerb ein Punktesystem Anwendung findet. Die Punkte werden für bestimmte Leistungen vergeben, z. B. für barrierefreie Wohnungen, geförderte Wohnungen, Seniorenwohnen, betreutes Wohnen etc. Beim Verkauf der Grundstücke am Langen Rain hatten wir bereits einen entsprechenden Antrag gestellt, haben dafür aber leider keine Mehrheit bekommen. Es werden aber ca. 70 geförderte Wohnungen gebaut am Langen Rain, an einer Stelle, nicht durchmischte wie wir es vorgeschlagen hatten, aber immerhin.
6. Über die notwendige Bürokratie für die Anwerbung von Fachkräften im Ausland ist uns wenig bekannt. Auf das entsprechende Regelwerk hat der kommunale Bereich auch kaum Einfluss. Denkbar wäre für uns, dass Gemeinden und Landkreis bei ihnen anfallende Gebühren in bestimmten Fällen teilweise erlassen oder reduzieren. Ansonsten können wir zu dieser Frage wenig sagen. Die Zulassungsverfahren für die Anerkennung von im Heimatland erlernten Berufen sollten vereinfacht werden. Aber auch darauf kann von kommunaler Seite aus nur wenig Einfluss genommen werden.
7. Ein barrierefreier Zugang von Arztpraxen (z.B. durch Aufzüge bei Praxen, die nicht im EG liegen) muss gewährleistet sein und ist es in den meisten Fällen ja auch. Das gleiche gilt für Physiotherapiepraxen oder Beratungsstellen für soziale Dienste. Bei Letzteren gibt es wahrscheinlich noch Umsetzungsbedarf. Einfluss können wir direkt nur bei Bauvorhaben oder Umwidmungen von Räumen, die eine Zustimmung der Stadt erfordern, ausüben. Hier werden wir auch weiterhin Einfluss nehmen, um Barrierefreiheit zu erreichen. Es gibt inzwischen immer mehr auch telemedizinische Sprechstunden durch Ärztinnen und Ärzten. Diese sind aber ohne Video-Telefonie irgendeiner Art nicht sehr sinnvoll. Das bedeutet, dass die digitalen Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung / ältere Menschen gut und sicher handhabbar sein müssen (s. 3 c). Für wichtig halten wir auch die persönliche telefonische Erreichbarkeit von Arztpraxen/Facharztpraxen. Für die digitalen Formen von Absprachen bzw Beratungen von Pflegebedürftigen, Pflegekräften und Angehörigen in einer gemeinsamen Besprechung gelten ja die gleichen Voraussetzungen.

Mit freundlichen Grüßen

Dora Pfeifer-Suger für die Fraktion

Dr. Martin Richter, Am Eichwald 40, 79379 Müllheim, 07631 5779, martin_richter@gmx.net

Dora Pfeifer-Suger, Britzinger Weg 24, 79379 Müllheim, 07631 173657, dora.pfeifer-suger@web.de

Dr. Benjamin Suger, Neumattweg 34, 79379 Müllheim. 07631 1735597, bsuger@web.de

Gaby Seehaus, Emil-Bizer-Straße 8, 79379 Müllheim, 07631-748095, gaby_seehaus@web.de

Dr. Beate Kohler, Am Rüttacker 4, 79379 Müllheim, 07631 747250, beate.kohler@concept-futur.de

Dr. Eckhard Philipps, Unterm Grasweg 39, 79379 Müllheim, 07631 14412, Familie.philipps@gmx.de

Dr. Jörg Pflieger, Kaffeegasse 7, 79379 Müllheim, joergpflieger@gmx.de